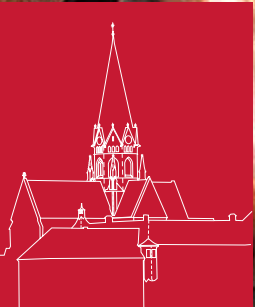




Erzabtei
St. Ottilien



26.03.
2017
15.30 Uhr

PROGRAMM

MENDELSSOHN'S ORATORIUM
„ELIAS“
DER UNBEQUEME MAHNER

in der Klosterkirche St. Ottilien

Teresa Tièschky - Sopran

Lydia Menkhaus - Alt

Moon Yung-Oh - Tenor

Miroslav Stričević - Bartion

ODEON-Jugendsinfonieorchester München

Leitung: Julio Doggenweiler Fernández

Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach

Leitung: Prof. Martin Steidler

Eintritt: 19 € / 9 € ermäßigt

Mendelssohns Oratorium „Elias“ – der unbequeme Mahner

„Bei einem solchen Gegenstande wie Elias – eigentlich wie jeder aus dem alten Testamente

[...] muss das Dramatische vorwalten, wie mir scheint, – die Leute lebendig redend und handelnd eingeführt werden und das Beschauliche, Rührende, müßte eben

alles durch den Mund und die Stimmung der handelnden Personen auf uns übergehen

[...]“

Felix Mendelssohn-Bartholdy 1834

Hintergrund

Als 1846 das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) in Birmingham seine triumphale Uraufführung erlebte, wirkten fast 400 Musiker mit. In opernhafter Schärfe und hochdramatisch wurde damals die biblische Geschichte wiedergegeben. Auf das, was man sonst von einem Oratorium gewohnt war, nämlich erzählende Rezitative und erbauliche Choräle, verzichtete Mendelssohn allerdings und konfrontierte den Zuhörer schonungslos mit der grausamen alttestamentarischen Historie.

Im Mittelpunkt steht die Gestalt des Propheten Elias, strafender Prophet des Alten Testaments, der zwischen 874 und 852 vor Christus als radikaler Hüter des Glaubens waltet und Jahwe als den alleinigen Gott Israels sieht. Da das Land jedoch in die Hände der Baal-Priester zu geraten droht und selbst Ahab, der König der Israeliten, den heidnischen Vegetationsgott verehrt, sieht sich Elias dazu gezwungen, für Jahwe zu kämpfen und seine Gegner zu ermorden.

Ohne orchestrale Vorbereitung steigt Mendelssohn abrupt in das dramatische Handlungsgeschehen ein: Elias prophezeit eine dreijährige Dürre. In verschiedenen Bildern wird die Geschichte erzählt, immer wieder treffend musikalisch ausgeleuchtet.

Der zweite Teil beleuchtet die Schattenseiten im Leben Elias': Die Königin hetzt das Volk zum Mord am unbequemen Mahner auf, der nach einer Begegnung mit dem unsichtbaren Gott, dessen Erscheinen sich in Sturm, Erdbeben und Feuer manifestiert, erneut in den Kampf zieht und schließlich in einem feurigen Wagen gen Himmel fährt.

Der Schluss kündigt die Ankunft des Messias an, der das Werk Elias' fortführen wird.

Das von tiefem Glauben geprägte Werk war für den zum Christentum konvertierten Komponisten auch eine Berührung mit dem Erbe seiner jüdischen Vergangenheit.

„Elias“ birgt zudem auch hochaktuellen Zündstoff: Der Prophet stellt sich einem Zeitgeist entgegen, der eine egozentrische Gesellschaft hervorgebracht hat, die nur noch an das eigene Wohlergehen denkt, korrupte Gottheiten anbetet und in ihrer Masse von Fanatikern manipulierbar geworden ist.

Felix Mendelssohn-Bartholdy



Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 3. Februar 1809 als Kind einer berühmten jüdischen Familie in Hamburg geboren. Ersten Klavierunterricht erhielt er von seiner Mutter, später unter anderem von Ludwig Berger und Ignaz Moscheles. Im Alter von neun Jahren trat er zum ersten Mal öffentlich auf, gemeinsam mit seiner Schwester Fanny. In den 1820er Jahren unternahm er zahlreiche Konzertreisen durch Frankreich, Italien, England und Schottland. 1833 wurde er Musikdirektor in Düsseldorf. 1835, also etwa 100 Jahre nach Johann Sebastian Bachs Schaffen in Leipzig, wurde Felix Mendelssohn Bart-

holdy dort Gewandhauskapellmeister. Zusammen mit Verlegern, Gelehrten und anderen Komponisten gründete er 1843 das Leipziger Konservatorium. Im Frühjahr 1847 erlitt Mendelssohn einen Schwächeanfall, als er vom Tod seiner geliebten Schwester Fanny erfuhr. Er erholte sich nicht mehr davon. Er starb nach zwei Schlaganfällen am 4. November 1847 in Leipzig.

Im Gegensatz zu Johann Sebastian Bach waren Mendelssohns Anstellungen „weltlicher“ Natur. Sein musikalisches Schaffen bezüglich sakraler Musik liegt wohl in der religiösen Geschichte seiner Familie und die damit ver-

bundene Auseinandersetzung mit dem jüdischen und christlichen Glauben begründet. Mendelssohn war, trotz jüdischer Herkunft, getaufter Christ.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wollte eine „tolerante“ preußische Regierung die Juden in die Gesellschaft integrieren und erleichterte den Übertritt zum Christentum. Viele Juden wechselten damals den Glauben (zum Teil tatsächlich, zum Teil nur auf dem Papier) und erlangten somit alle staatsbürgerlichen Rechte. Anschließend machten Juden, die vorher am Rande der Gesellschaft gelebt hatten, große Karrieren; Beispiel: Mendelssohns Onkel Jacob Salomon, der Bruder der Mutter Lea, konvertierte 1805, erhielt 1813 eine Stellung in Hardenbergs Staatskanzlei, wurde 1815 Generalkonsul in Rom und 1818 Preußischer Handelsattaché am Toskanischen Hof. Auf ihn geht übrigens der Beiname Bartholdy zurück, ursprünglich der Name eines 1779 von Salomons Großvater Daniel Itzig gekauften Pachthofes in Berlin-Luisenstadt. Da 1779 auch das Geburtsjahr Jacob Salomons war, liegt hier wohl Grund oder Anlass für die Wahl. Aus dem Juden Jacob Salomon wurde der Christ Jacob Bartholdy. So einfach war die Sache für Felix Mendelssohns Vater nicht. Nach langem Zögern ließ Abraham seine vier Kinder am 21. März 1816 in Berlin taufen und folgte dem Beispiel seines Schwagers - allerdings ohne seinen alten Namen aufzugeben. Den so entstandenen Doppelnamen wollte er ohne Bindestrich geschrieben sehen, weil der Name Mendelssohn, der ja die jüdische Herkunft unmissverständlich verriet, in der nächsten Generation wegfallen und damit die Familie vollständig christianisiert sein sollte. Dieser fehlende Bindestrich, den man oft auf Programmen oder CDs gedankenlos ergänzt findet, hat insofern eine Geschichte und ist von Bedeutung. Felix Mendelssohn und seine drei Geschwister kamen dem Wunsch des Vaters nicht nach. Sie alle trugen ihren alten Namen mit Stolz und lehnten den Beinamen ab. Man bekannte sich zur Familie und zum berühmten Großvater. Moses Mendelssohn, der große Philosoph, hatte sich noch erfolgreich und teilweise sogar mit Humor gegen jede Aufforderung zum Religionswechsel gewehrt.

Abraham hatte den Glauben seines Vaters nicht. Das „Eintrittsbillet in die europäische Kultur“, so Heinrich Heine damals über die Taufe, hatte er aber vor allem für seine Kinder gezogen. Der Preis war ein Verlust an Identität, denn die vollständige Integration sollte sich für die Mendelssohns als Illusion erweisen. Eine weniger bekannte jüdische Familie, deren getaufte Kinder später Christen heirateten, konnte ihre Vergangenheit vielleicht hinter sich lassen, nicht aber die Familie des einflussreichen Philosophen und Aufklärers, dessen Sohn eines der größten Bankhäuser Berlins leitete und dessen Enkel zu Lebzeiten als der meistgespielte zeitgenössische Kompo-

nist galt. So führte Felix Mendelssohn ein Leben zwischen den Gesellschaften, seine Abstammung war bekannt und wurde nicht nur damals, sondern bis heute immer wieder thematisiert. Engere persönliche Bindungen ging Mendelssohn als Erwachsener aber nicht mehr ein, alle guten Freunde stammen aus der Jugendzeit und zählten quasi zur Familie. Gesellschaftlich blieb der erfolgreiche Musiker trotz seiner geselligen Natur isoliert. Mendelssohn, dessen Leben oft als glanzvoll und sorglos dargestellt wird, hatte immer wieder Ablehnung und Demütigung erfahren müssen. Als Kind wurde Felix des Öfteren als Judenjunge diskriminiert und brutal an seine Herkunft erinnert. Als er sich als 24-jähriger, aber schon reifer Meister auf den Posten des Leiters der Singakademie zu Berlin bewarb und zugunsten eines mittelmäßigen Mitbewerbers abgewiesen wurde, lagen antisemitische Beweggründe auf der Hand. Zunehmend wurde sich der Komponist seiner schwierigen Position in der Gesellschaft bewusst. Er gehörte weder zu den Juden noch zu den (deutschen) Christen und hatte lediglich in der Familie eine Heimat. So ist auch verständlich, dass Mendelssohn nach dem Tod eines Familienmitglieds immer in Depression versank, schließlich ohne sich wieder zu erholen, nach dem Tod seiner Schwester Fanny im Mai 1847. (www.klassika.info)

Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach



Das Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach wurde 1993 von Martin Steidler gegründet. Das musikalische Spektrum des Chores entspringt der Liebe zur Musik seines Namensgebers Heinrich Schütz, umfasst heute aber alle wichtigen A-cappella- und chorsymphonischen Werke zwischen Renaissance und Gegenwart. Je nach Projekt schließen sich die musikalisch vorgebildeten Mitglieder in unterschiedlich großen Besetzungen um einen festen Kern von etwa 30 Sängerinnen und Sängern zusammen und treffen sich zu regelmäßigen Probenwochenenden im Raum Passau.

Werktreue Arbeit macht den Chor auch international zu einem begehrten musikalischen Partner, so in der Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Ulf

Schirmer, Gustav Kuhn und Jeanpierre Faber sowie Klangkörpern wie dem Münchner Rundfunkorchester, den Barockorchestern „L'arpa festante“ und „L'Orfeo“ oder dem Haydn-Orchester von Bozen und Trient. Zahlreiche Konzertreisen führten den Chor bislang nach Ost-, Süd- und Nordeuropa sowie nach Südamerika.

Das Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach wurde vielfach ausgezeichnet, so unter anderem mit ersten Preisen bei den internationalen Chorwettbewerben von Spittal an der Drau/Österreich (2007), Cork/Irland (2010) und beim Bayerischen Chorwettbewerb (2013). Der Chor ist aktuell 3. Preisträger des 9. Deutschen Chorwettbewerbs in Weimar 2014. 2008 erhielt das Ensemble außerdem den E.ON-Bayern-Kulturpreis, 2015 die Goldene Medaille der Stadt Passau sowie 2016 den Kulturpreis des Rotary Clubs Passau-Dreiflüssestadt.

2013 erschien die A-cappella-CD „Friede auf Erden“ bei FARAO.

www.heinrich-schuetz-ensemble.de

www.facebook.com/HSEVornbach

Prof. Martin Steidler



Martin Steidler gründete 1993 das Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach, das sich unter seiner Leitung schnell zu einem Aushängeschild für Chormusik entwickelte und beim Deutschen Chorwettbewerb 2014 mit einem dritten Preis ausgezeichnet wurde.

Als Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater München leitet er u.a. deren renommierten Madrigalchor, der 2014 beim Deutschen Chor-

wettbewerb mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde und im Oktober 2015 bei „Let the peoples sing“ die Kategorie „Erwachsenenchöre“ gewann.

Seit 2008 ist Martin Steidler künstlerischer Leiter der Audi Jugendchorakademie, einem grenzüberschreitenden Chorprojekt zur Förderung hochbegabter jugendlicher Sängerinnen und Sänger. Hier arbeitet er u.a. eng mit

Kent Nagano, dem Bayerischen Staatsorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin und dem Bayerischen Rundfunkorchester zusammen.

Gastdirigate sowie seine Dozenten- und Jurorentätigkeit führten Martin Steidler in viele europäische Länder, nach Nord- und Südamerika sowie nach Asien. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Hauptpreis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer – insbesondere für seine musikalische Arbeit mit dem Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach – sowie mit dem Preis der Stiftung Europäisches Konzerthaus Passau.

ODEON-Jugendsinfonieorchester München

Das ODEON-Jugendsinfonieorchester wurde im Jahr 2006 gegründet und besteht aus etwa 70 jungen Musikern im Alter von 15 bis 25 Jahren. Viele der Orchestermusiker sind Preisträger des Wettbewerbs „Jugend Musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene.

Unter der Leitung von Julio Doggenweiler Fernández konnte das ODEON-Jugendsinfonieorchester sich in wöchentlichen Proben ein umfangreiches Repertoire erarbeiten. Sein hohes musikalisches Niveau stellt das Orchester regelmäßig bei Konzerten in München und dem Umland, aber auch im Ausland unter Beweis. Konzertreisen führten das junge Orchester 2007 nach Ungarn sowie 2008 und 2012 nach Chile und 2014 nach Serbien. Zu-



dem nimmt das ODEON immer wieder äußerst erfolgreich an nationalen und internationalen Wettbewerben teil und gewann zum Beispiel erste Preise beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2008, dem Bayerischen Orchesterwettbewerb 2011 und beim Wettbewerb „Summa cum laude“ in Wien 2009. Im Mai 2013 konnte sich das ODEON-Jugendsinfonieorchester München beim Orchesterwettbewerb des „Europäischen Musikfestivals für die Jugend“ einen ersten Preis „Summa cum Laude“ erspielen und in diesem

November wurde das Orchester erneut mit der höchsten Punktzahl beim Bayerischen Orchesterwettbewerb als Gewinner ausgerufen und aufgrund des „professionellen Spiels“ der jungen Musiker auch mit einem Sonderpreis des Bayerischen Rundfunks ausgezeichnet. Im Mai 2016 kehrte das Orchester erneut mit einem ersten Preis vom Deutschen Orchesterwettbewerb aus Ulm zurück, eine weitere Bestätigung für seine große Leistungsbereitschaft.

Seit 2010 darf das ODEON sich – mit Stolz und Dankbarkeit – offiziell Patenorchester der Münchner Philharmoniker nennen. Der enge Kontakt mit den Profis ermöglicht uns eine Zusammenarbeit auf hohem künstlerischen Niveau, nicht nur bei individuellen Proben, sondern auch bei den regelmäßig stattfindenden gemeinsamen „Patenschafts-Konzerten“ in der Münchner Philharmonie im Gasteig. Beim Festival MPhil360° (Nov.2015), veranstaltet unter der Leitung von Valery Gergiev, trat das ODEON in seiner Funktion als Patenorchester der Münchner Philharmoniker mit dem Tubisten und Kabarettisten Andreas Martin Hofmeir auf. Eine Fortsetzung der Festivalteilnahme fand im November 2016 statt.

Im Mai 2017 wird das Orchester sein 10jähriges Jubiläum feiern.

Julio Doggenweiler Fernández



Julio Doggenweiler Fernández leitet das ODEON-Jugendsinfonieorchester seit dessen Gründung im Jahr 2006 und machte es durch seine Begeisterung und seinen Einsatz innerhalb kürzester Zeit zum führenden Jugendorchester der Stadt München. Durch sein großartiges pädagogisches Geschick und Einfühlungsvermögen führt er seit gut 10 Jahren junge Menschen an das Orchesterleben heran. Es gelingt

ihm immer wieder, junge Menschen zum Üben und zum gemeinsamen Musizieren zu begeistern.

Julio Doggenweiler Fernández wurde in Santiago de Chile geboren. Nach seinem Querflötenstudium an der Musikhochschule Hannover und einem weiteren Studium in New York war er fünf Jahre lang 1. Soloflötist des Orquesta Sinfónica de Chile. Zwischen 1990 und 1994 studierte er Dirigieren

an der Musikhochschule München bei Prof. Rolf Reuter und Prof. Hermann Michael. Meisterkurse bei Sergiu Celibidache rundeten seine Ausbildung ab. Er war Finalist des Dirigenten Wettbewerbs „The Masterplayers“ in Lugano/Schweiz. Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn jährlich nach Südamerika, insbesondere in seine Heimat Chile. In den vergangenen Jahren dirigierte er herausragende Orchester dieses Landes, wie zum Beispiel das Orquesta Filarmónica de Chile vom Teatro Municipal de Santiago (Oper) oder das Orquesta de Cámara de Chile.

In der Spielzeit 2015/16 führte Julio Doggenweiler Fernández das ODEON Jugendsinfonieorchester erneut an die Spitze deutscher Jugendorchester. So gewann das ODEON unter seiner Leitung den ersten Preis des Bayerischen Orchesterwettbewerbs und auch des Deutschen Orchesterwettbewerbs. Seine großartige Leistung wurde auch mit einem Sonderpreis des Bayerischen Rundfunks gewürdigt.

Teresa Tièschky (Sopran)



Teresa Tièschky studierte Gesang am Mozarteum in Salzburg.

Seit der Spielzeit 2015/16 ist sie am „Theater für Niedersachsen“ in Hildesheim in diversen Produktionen in zentralen Rollen zu sehen: Beispielsweise als Papagena in Mozarts Zauberflöte und als Zerlina in Don Giovanni. In den vergangenen Jahren gab sie ihr Debut unter anderem in Florenz und New York.

Die junge Sopranistin ist vielfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. 2015 wurde sie mit dem Kulturpreis der Werner-Egk Tage ausgezeichnet (Schirmherrschaft: Stadt Augsburg).

Ihren ersten Gesangsunterricht erhielt sie während ihrer Schulzeit am humanistischen

Rhabanus-Maurus-Gymnasium, St. Ottilien (Abitur 2007).

Im Anschluss daran verbrachte sie ein Soziales Jahr in Costa Rica und arbeitete dort in einer Musikschule mit Kindern. Von 2007-2009 war sie Mitglied der bayerischen Singakademie. Im Dezember 2015 veröffentlichte sie eine CD mit dem Titel „Stille Nacht“, die von der Presse als „Weihnachts-Ohrenschmeichler“ gelobt wurde.

Lydia Menkhaus (Alt)



wurde in Osnabrück geboren. Nach dem Studium der Musikpädagogik und Theologie in Hannover, begann sie ihre Gesangsausbildung bei Frau Prof. E. Thießen in Hannover. Später besuchte sie die Opernschule der Universidad Católica de Chile in Santiago und vervollkommnete ihre Lied- und Oratorienstudien an der Musikhochschule in München. Es folgten Meisterkurse bei Anna Reynolds

und Emma Kirkby in Stuttgart und München.

Ihre rege Konzerttätigkeit führte sie durch Deutschland, Argentinien und Chile. Zu ihrem Repertoire gehören die Altpartien aller großen Passionen, Oratorien und Messen. Sie arbeitete zusammen mit namhaften Dirigenten wie Helmut Rilling, Holger Boenstedt und Ilse Krüger.

Auch dem Bereich der Neuen Musik gilt ihr reges Interesse. Sie wirkte mit bei der Aufführung des König David von A. Honegger in München, der Oper „Cornet“ von Siegfried Matthus und zahlreichen Uraufführungen südamerikanischer Kompositionen.

Moon Yung Oh (Tenor)



Der Tenor Moon Yung Oh wurde 1980 in Seoul geboren. Von 1990 – 1996 sammelte er erste musikalische Erfahrungen im koreanischen akademischen Kinderchor. Von 2000 bis 2006 studierte er Gesang an der theologischen Universität Seoul. Von 2007 bis 2010 setzte er sein Gesangstudium in München an der Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Frieder Lang fort. Vor Publikum präsentierte sich

Moon Yung Oh mit den Tenorpartien in Händels Oratorium „Messias“, in Mendelssohns Oratorien „Paulus“ und „Elias“ sowie in der Symphonie

Nr.2 „Lobgesang“, im „Weihnachtsoratorium“ und der „Matthäuspassion“ von J.S.Bach und verschiedenen anderen Oratorien. In der Oper „Die heimliche Hochzeit“ von Domenico Cimarosa sang er die Partie des Paolino; des Weiteren trat er in Purcells Oper „Fairy Queen“ und als Ferando in Mozarts „Cosi fan tutte“ auf.

Er war Finalist beim Hugo Wolf Lied-Wettbewerb in Stuttgart und gewann den Mozart Preis beim ‚Grandi Voci‘ 4th. Internationale Opera Singers Competition in Salzburg. Seit Mai 2011 ist Moon Yung Oh festes Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks.

Miroslav Stričević (Bassbariton)



An der Oper Frankfurt debütierte der Bassbariton Miroslav Stričević 2015 in Verdis Don Carlo als Flandrischer Deputierter unter der musikalischen Leitung von Pier Giorgio Morandi und Renato Balsadonna. 2016 gastierte er als Giove in Cavallis La Calisto am Staatstheater Darmstadt. In der Spielzeit 2016/2017 gibt er an der Oper Köln sein Debüt als Kerkermeister in Orffs Die Kluge, ist an der Oper Frankfurt als Solist im Vokalensemble in Britten's Paul Bunyan zu erleben und stellt sich als Andès in Bizets Carmen am Staatstheater Darmstadt vor.

Der 1985 geborene Serbe Miroslav Stričević studierte zunächst Politikwissenschaften an der Universität Belgrad, bevor er das Musikkonservatorium „Josip Slavenski“ in Belgrad besuchte. 2009 begann er sein Gesangstudium zunächst an der Hochschule für Künste Bremen bei Thomas Mohr und Krisztina Laki und wechselte 2014 zum Masterstudium im Bereich Oper bei Hedwig Fassbender an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, das er 2016 abschließen wird.

Wichtige Impulse erhielt Miroslav Stričević in Meisterkursen bei Helmut Deutsch, Margreet Honig, Andreas Schmidt und Andreas Scholl.

Miroslav Stričević ist Erster Preisträger des Internationales Gesangswettbewerbs Lazar Jovanović 2008 und des Staatswettbewerbs Serbiens 2009. Seit 2009 ist er Stipendiat des Serbischen Staates.

2015 war Miroslav Stričević erstmals beim Rheingau Musik Festival zu erleben: als Enrico in Haydns L'isola disabitata. Am Stadttheater Bremerhaven war er 2014 als Willi in Maxwell Davies's Kommilitonen! zu erleben.

Noch während seines Studiums war der Baßbariton in Hochschulproduktionen als Figaro in Mozarts Le nozze di Figaro zu erleben, als Förster in Janáčeks Das schlaue Fuchslein, Gianni in Puccinis Gianni Schicchi und als Collatinus in Britten's The Rape of Lucretia.

Auch als Konzertsolist ist Miroslav Stričević in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Südkorea aktiv. Zu seinem Repertoire gehören auch Bachs h-moll-Messe, Händels The Messiah, Mahlers Kindertotenlieder.



Text des Oratoriums „Elias“

Oratorium nach Worten des Alten Testaments, op. 70

Erster Teil

Einleitung - Elias

So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Chor - Das Volk

Hilf, Herr! Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Rezitativ

Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

Duett mit Chor - Das Volk

Herr, höre unser Gebet!

Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste.

Rezitativ - Obadjah

Zerreißt eure Herzen. und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen durch das Wort des Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und reut ihn bald der Strafe.

Arie - Obadjah

„So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen“, spricht unser Gott. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte.

Chor - Das Volk

Aber der Herr sieht es nicht. Er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet! „Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.“

Rezitativ - Ein Engel

Elias! gehe weg von hinnen und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

Doppelquartett

Die Engel

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Rezitativ - Ein Engel

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten, daß sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

Rezitativ, Arie und Duett

Die Witwe

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, daß meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht, du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Söhne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Werden die Gestorbenen aufstehn und dir danken?

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias

Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe

Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Elias

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen.

Elias und die Witwe

Von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

Rezitativ mit Chor

Elias

So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahre, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab

Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

Das Volk

Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias

Ich verwirrte Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des Herrn Gebot verlaßt und wandelt Baalim nach. Wohl an, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel und alle Propheten Baals und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen: da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Das Volk

Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias

Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Das Volk

Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Elias

Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! Ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

Chor - Propheten Baals

Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Send uns dein Feuer und vertilge den Feind.

Rezitativ und Chor

Elias

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: er dichtet, oder er hat zu schaffen oder ist über Feld, oder schläft er vielleicht, daß er aufwache! Rufet lauter, rufet lauter!

Propheten Baals

Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

Rezitativ und Chor

Elias

Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise. Hinkt um den Altar, den ihr gemacht, rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Propheten Baals

Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns!

Elias

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

Arie - Elias

Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, laß heut kund werden, daß du Gott bist und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams! Und daß ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich! Daß dies Volk wisse, daß du Herr Gott bist, daß du ihr Herz danach bekehrst!

Quartett

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht soweit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

Rezitativ mit Chor

Elias

Der du deine Diener machst zu Geistern und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Das Volk

Das Feuer fiel herab, Feuer! Die Flamme fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias

Greift die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Das Volk

Greift die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne!

Arie - Elias

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht: will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und ziele!

Arioso

Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstört werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen! Weh ihnen!

Rezitativ mit Chor

Obadjah

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias

O Herr! du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schaue nun vom Himmel herab und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Das Volk

Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias

Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe

Ich sehe nichts: der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias

Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Das Volk

So wollest du uns gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Elias

Gehe wieder hin und schaue zum Meere zu.

Der Knabe

Ich sehe nichts, die Erde ist eisern unter mir!

Elias

Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe

Ich sehe nichts!

Elias

Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Flehn, Herr! Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Gott, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.

Der Knabe

Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand; der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind; es rauschet stärker und stärker!

Das Volk

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

Chor - Das Volk

Dank sei dir, Gott, du tränkest das durstige Land! Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihre Brausen. Die Wasserwogen sind groß und brausen gewaltig. Doch der Herr ist noch größer in der Höhe.

Zweiter Teil

Arie

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, dass du merkest auf sein Gebot! Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn geöffnet?

Rezitativ

So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so spricht der Herr:

Arie

Ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich! Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? und vergissegst des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gegründet. Wer bist du denn?

Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott, fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe dir! Denn ich bin der Herr, dein Gott, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

Rezitativ mit Chor

Elias

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk und dich zum König über Israel gesetzt. Aber du, Ahab, hast Übel getan über alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir ein Geringes, dass du wandeltest in der Sünde Jerobeams und machtest dem Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Israels zu erzürnen; du hast totgeschlagen und fremdes Gut genommen! Und der Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser bewegt wird und wird Israel übergeben um eurer Sünde willen.

Die Königin

Habt ihrs gehört, wie er geweissagt hat wider dieses Volk?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Wie er geweissagt hat wider den König in Israel?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht? Die Götter tun mir dies und das, wenn ich nicht morgen um diese Zeit seiner Seele tue wie dieser Seelen einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat die Propheten Baals getötet.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Das Volk

Er hat sie erwürgt.

Die Königin

Er hat den Himmel verschlossen.

Das Volk

Er hat den Himmel verschlossen.

Die Königin

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Das Volk

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Die Königin

So ziehet hin und greift Elias, er ist des Todes schuldig. Tötet ihn, laßt uns ihm tun, wie er getan hat.

Chor - Das Volk

Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm, er muß sterben, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. So ziehet hin, greifet ihn, tötet ihn!

Rezitativ

Obadjah

Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten! So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig; und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gang Netze und ziehen aus, daß sie dich greifen, daß sie dich töten! So mache dich auf und wende dich von ihnen, gehe hin in die Wüste. Der Herr, dein Gott wird selber mit dir wandeln, er wird die Hand nicht abtun noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

Elias

Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch.
Ich gehe hin in die Wüste!

Arie

Elias

Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre haben sie zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übrig geblieben; und sie stehn danach, daß sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Nimm nun, o Herr, meine Seele!

Rezitativ

Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste, aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

Terzett - Drei Engel

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

Rezitativ

Ein Engel

Stehe du auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du gehn bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias

O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu. Ach, daß du den Himmel zerrisest und führest herab! Daß die Berge vor dir zerflössen! Daß deine Feinde vor dir zittern müßten durch die Wunder, die du tust! Warum lässest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstecken, daß sie dich nicht fürchten? O daß meine Seele stürbe!

Arie - Ein Engel

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und laß den Grimm. Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

Rezitativ

Elias

Herr, es wird Nacht um mich; sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Der Engel

Wohlan denn, gehe hinaus und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles sanftes Säusen. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

Rezitativ

Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

Quartett mit Chor - Seraphim

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

Chor und Rezitativ

Gehe wiederum hinab! Noch sind übrig geblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab, tue nach des Herren Wort!

Elias

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn! Du bist ja der Herr! Ich muß um deinetwillen leiden, darum freuet sich mein Herz, und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

Arioso - Elias

Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.

Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige

gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache. Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

Arie

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen. Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

Rezitativ

Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Der wird des Herrn Name predigen und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn: der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Aber einer erwacht von Mitternacht. Und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Quartett

Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm! Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zu ihm, und neigt euer Ohr, und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

Schlusschor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen; und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Amen.